

**99-B09-392**

*Who is who der sozialen Arbeit* / Hugo Maier (Hrsg.). - Freiburg im Breisgau : Lambertus, 1998. - 664 S. ; 23 cm. - ISBN 3-7841-1036-3 : DM 98.00

[5340]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Aus einem Forschungsprojekt an der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Köln entstandene Sammlung von ca. 600 Biographien von "wichtigen Repräsentanten der Sozialen Arbeit," ... "die theoretisch und/oder praktisch die vor rund 100 Jahren entstandene und heute als "Soziale Arbeit" bezeichnete berufliche Tätigkeit beeinflusst, geprägt, ausgestaltet und innovativ verändert haben" (Vorwort, S. 7). Die lange Einführung (S. 9 - 26), deren Druckfehler die Hand eines Lektors hätte ausmerzen sollen, beschreibt Entstehung, Konzeption, Gestaltung und den "Ertrag" des Bandes und hält sich zwangsläufig bei der Bestimmung dessen auf, was "Soziale Arbeit" (im Unterschied etwa zu "Sozialarbeit") ist: "In weitestem Sinne bezeichnet soziale Arbeit alle Gesetze und Maßnahmen zur sozialen Sicherung, im engeren Sinne die Sozial- und Jugendhilfe" (S. 13). Lt. der auf S. 16 genannten Auswahlkriterien sind berücksichtigt: Theoretiker und Reformeure der Sozialen Arbeit, Begründer von sozialen Einrichtungen, Institutionen und Verbänden sowie "Verantwortliche in leitenden Positionen" vornehmlich solche aus Deutschland des ausgehenden 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, allerdings unter Ausschluß noch Lebender; darüber hinaus wurden "auch Personen aus Nachbar- und Bezugsdisziplinen der Sozialen Arbeit (aufgenommen), wenn deren Werk und Wirken eindeutige Bezüge zur Praxis und Theorie der Sozialen Arbeit erkennen lassen" (S. 16). Die gezeichneten Artikel - leider fehlt ein Mitarbeiterverzeichnis, so daß auch nicht ersichtlich ist, welche Mitarbeiter aus dem Kreis der Studenten der Kölner FHS stammen, an der das Werk entstanden ist - wurden je nach Bedeutung der dargestellten Person drei Umfangskategorien zugeordnet, von umfangreich (ca. 10 - 12 Sp.) für "sehr wichtige", mittleren Umfangs (ca. 4 - 5 Sp.) für "wichtige" und kurze Artikel (ca. 1 Sp.) für "weniger wichtige" Personen. Ausgesprochen nützlich ist die direkt auf den Namen folgende knappe Charakterisierung der Bedeutung der Person. Hier nur einige willkürlich ausgewählte Beispiele: "erste Jugendrichterin nach 1945 in München", "erste katholische Polizeifürsorgerin in Württemberg", "Gründer der SOS-Kinderdörfer", "Protagonist der Genossenschaftsidee und des Selbsthilfedankens", "Bischof und Caritasdirektor", "erster Lehrstuhlinhaber für Fürsorgewesen und Sozialpädagogik in Deutschland". Auf diese Charakterisierung folgen in einem eigenen Abschnitt Geburtsdatum und -ort, Namen von Eltern und Ehepartnern, Zahl der Kinder sowie Todesort- und Datum, darauf Angaben zum beruflichen Werdegang und sodann eine ausführliche Darstellung "der Bedeutung der betreffenden Person für die Soziale Arbeit" (S. 21); den Abschluß bildet eine Auswahlbibliographie der Werke und der Sekundärliteratur. Die Feststellung, daß in den gängigen allgemeinen sowie den biographischen Nachschlagewerken "die Soziale Arbeit systematisch unterrepräsentiert ist" trifft auf die dritte, z.T. auch auf die zweite der oben genannten Personengruppen sicher zu. Um so bedauerlicher ist es, daß dem vorliegenden Band jedwede Erschließung durch Register fehlt: zumindest solche nach Körperschaften, ggf. untergliedert nach Ländern und Orten wäre dringend zu fordern und auch ein Schlagwortregister sollte nicht fehlen. Dies ist der dringende Wunsch an eine erweiterte Neuauflage in gedruckter Form. Bis dahin sollen Verbesserungen und Aktualisierungen sowie neue Artikel auf der Webseite des Verlags [\[1\]](#) angeboten werden.

[1]

<http://www.lambertus.de> ([zurück](#))

---

Zurück an den [Bildanfang](#)